



Von Hanna Gieffers und Alain Le Treut

Bild: © Familie Brandhorst

Er ist immer bei ihr. Drei Mal gefaltet, in einem Seitenfach der Handtasche. Vorsichtig holt Clementine Brandhorst ihn hervor. Die 88-Jährige liest die deutsche Übersetzung des Briefes, adressiert an ihren Mann Heinrich Brandhorst: „Meine Frau und ich würden uns sehr freuen, die Bekanntschaft ihrer Familie zu machen und an die Erinnerungen, die 16 Jahre zurückliegen, anzuknüpfen.“

Auf dem vergilbten Briefpapier steht in geschwungener Schrift oben rechts das Datum: 3. juillet 1963, er ist in der Nähe von St. Jean de Niost geschrieben worden. In dem kleinen, damals knapp 300 Einwohner zählenden Dorf bei Lyon in Südfrankreich hat der Landwirt Nemes auf seinem Bauernhof nach dem Zweiten Weltkrieg deutsche Kriegsgefangene beschäftigt. Heinrich Brandhorst war einer von ihnen.

Weiterlesen auf www.gefangenbefreit.eu

[Pressemitteilung](#)